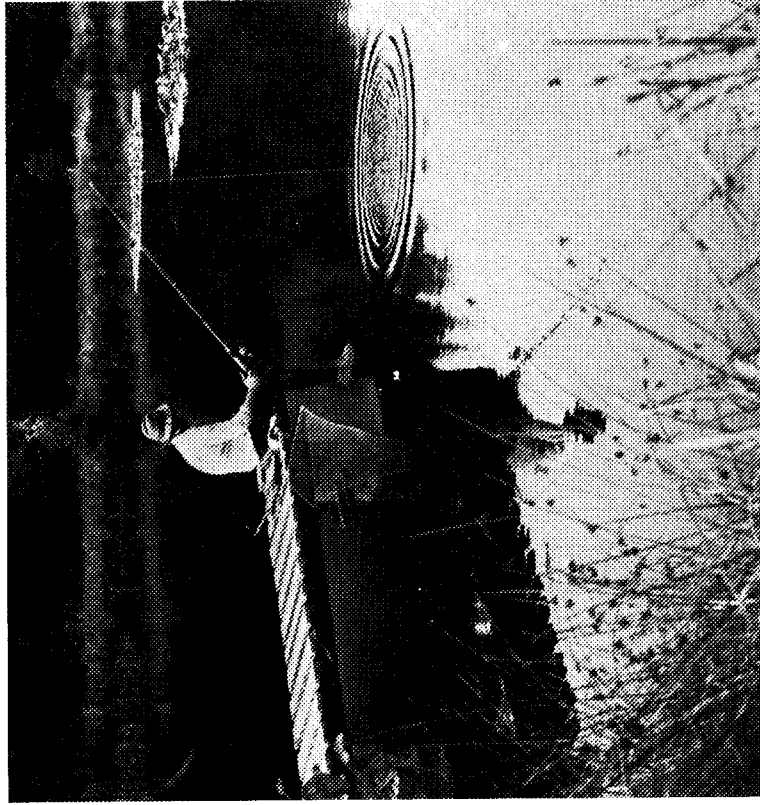


In aller Ruhe Geld verdienen? Mit unserer Anlageberatung schaffen Sie's.

Geld verdienen, ohne einen Finger zu rühren. Ist das nicht eine behagliche Vorstellung? Freilich muß man wissen, wie man's anstellt. Das heißt, mit welcher Geldanlage man sich Vermögen schafft. Die Antwort darauf geben Ihnen unsere Anlage-Experten. Denn sie haben die nötige Erfahrung; sie sagen Ihnen, welche Geldanlage ertragreich für Sie ist. Und sicher. Mit unserer Beratung ziehen Sie in aller Ruhe Vermögen an Land.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



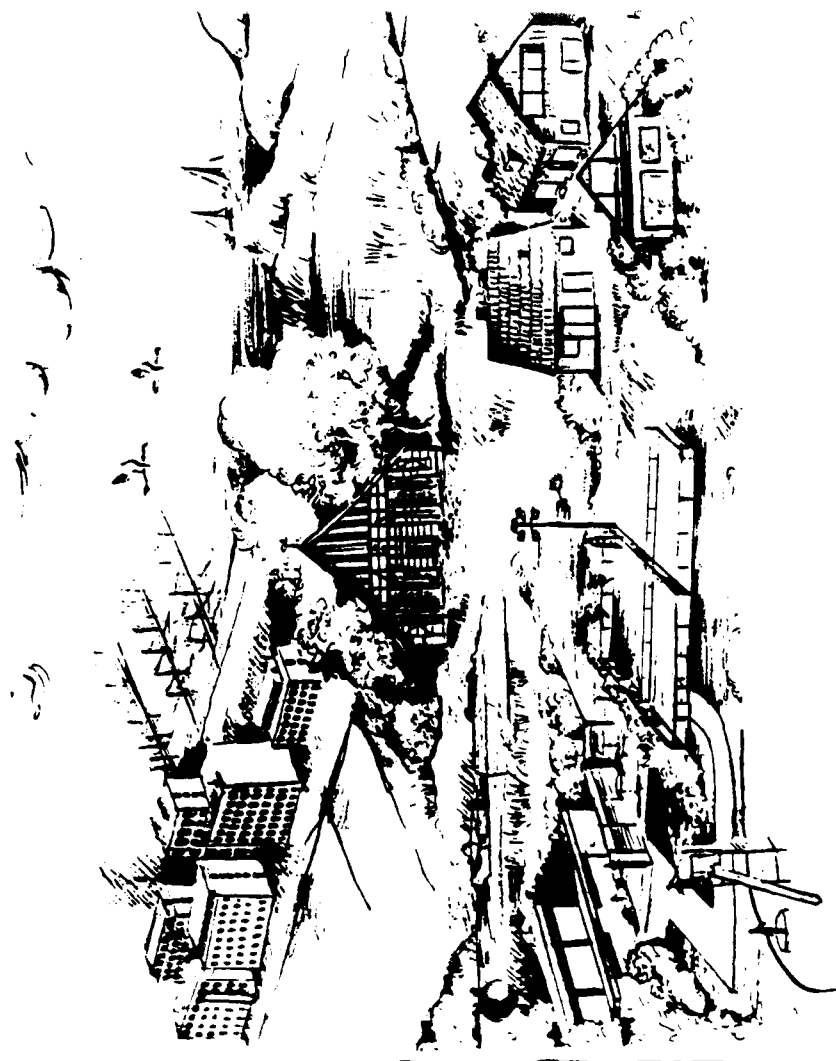
 Raiffeisenbank



Wendtorfer Anzeiger

Mitteilungsblatt für die Bürger der Gemeinde Wendtorf

— DEZEMBER 1984 —





Das 936-DM-Gesetz

Der neue Weg, Vermögen zu bilden. Wir beraten Sie.

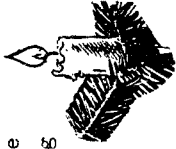
Am 1.1.1984 ist das 4. Vermögensbildungsgesetz in Kraft getreten. Der Rahmen für die Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer wurde von 624 DM auf 936 DM erhöht. Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Schönberg



Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde möchte ich an dieser Stelle auch im Namen der Gemeindevertretung ein recht frohes und gesundes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 1985 wünschen!



Schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Im Rückblick auf die vergangenen Monate des Jahres 1984 möchte ich allen denen danken, die sich durch ihren uneigennütigen ehrenamtlichen Einsatz um die Gemeinde verdient gemacht haben; sei es durch ihre Tätigkeit in den Verbänden und Vereinen, durch aktive Mitwirkung bei Gemeindlichen Veranstaltungen oder durch die besondere Pflege der Grundstücke und Anlagen.

Nur ein intaktes Gemeinwesen ist in der Lage, sich so erfolgreich zu präsentieren, wie es der Gemeinde Wendtorf in den vergangenen Jahren möglich war. Ein intaktes Gemeinwesen setzt jedoch voraus, daß sich auch möglichst viele Bürger aktiv oder passiv in den Verbänden und Vereinen betätigen. Diese Tätigkeiten bringen nicht nur Spaß, sie fördern vielmehr auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Gemeinsinns.

Ich möchte an dieser Stelle alle Bürger der Gemeinde aufrufen, sich noch mehr als bisher aktiv am Gemeinde- und Vereinsleben zu beteiligen. Dies gilt besonders auch für die älteren Bürger, die meinen, man solle derartige Betätigungen lieber der jüngeren Generation überlassen. Diese Einstellung ist von Grund auf falsch, denn gerade die ältere Generation verfügt über Wissen und Erfahrungen, von denen die Jugend nur profitieren kann. Voraussetzung ist allerdings, daß die ältere Generation präsent ist und sich nicht aus dem Gemeinde- und Vereinsleben zurückzieht, sich also selbst ins Abseits stellt.

Auch wenn der eine oder andere Bürger sich - aus welchen Gründen auch immer - nicht aktiv betätigen kann, so sind unsere Verbände und Vereine auch für jede

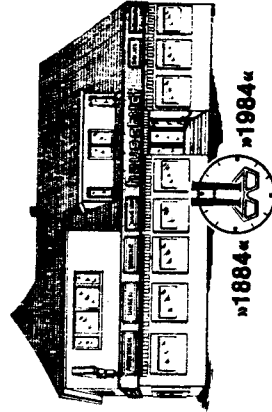
passive Mitgliedschaft dankbar, denn mit ihren Beiträgen helfen sie mit, dem Verband oder Verein die Erfüllung seiner Aufgaben zum Wohle aller Mitglieder und darüber hinaus auch der Allgemeinheit zu ermöglichen.

Wenn Sie sich noch nicht gleich endgültig entscheiden wollen, so schauen Sie bei den Verbänden oder Vereinen doch einmal unverbindlich herein und lassen sich informieren. Die erforderlichen Kontaktadressen will ich Ihnen bei Bedarf gern vermitteln. Rufen Sie doch einmal an! Tel.: 9250.

Besonders betonen möchte ich noch, daß ich auch in allen anderen gemeindlichen Angelegenheiten für alle Bürger unserer Gemeinde ansprechbar bin. Sie können mich jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in meinem Büro in der Schulstraße Nr. 2 persönlich oder telefonisch (9250) erreichen.

Es grüßt Sie

Ihr Otto Steffen
-Bürgermeister-



Diamantringe Gold 0,333 nur DM 99,50
Memoire-Ringe Gold, Brill. ab DM 195,-

Es ist schon wichtig,

WO MAN UHREN UND SCHMUCK KAUF!

Hauschild

Uhrmacher und
Juweliere

2306 Schönberg

im Einkaufszentrum der Bahnhofstraße
Tel.: 043 44/1276

Mein Weihnachtsbaum

Mein Weihnachtsbaum, der bleibt im Wald,
hat's nicht zu warm und nicht zu kalt,
und wenn auch längst das Fest vorbei -
er steht und wächst und knospet neu.

Ihr schmücket Rauhref, Eis und Schnee,
kein schön'res Bäumchen sah ich je,
und täglich, wenn ich's machen kann,
seh' ich mir dieses Wunder an.

Die Sterne spenden ihm ihr Licht,
so strahlen alle Kerzen nicht.
Mein größter Wunsch, der wär' zum Fest,
daß man im Wald mich's feiern läßt.

Auch Tiere fänden sich dort ein,
die schönste Weihnacht müßt' das sein.
Wär' ein Kristall ich nur im Schnee,
wär' ich doch in des Bäumchens Näh'

Und wie ich aus dem Schlaf erwacht,
bricht gerade an die heill'ge Nacht:
von ferne läuten Glocken
-ich tanze mit den Flocken.



»1884«

»1884«

Christel Lorek

(Schleswig-Holstein 12/83)

De Düvel un de Wiennachtsmann

Sünd Lüüd, de glööv't an nix. Nich an den Düvel un
nich an den Wiennachtsmann. Man, dat is seker: Jüst
so wiß, as dat den Düvel gifft, gifft dat ok eenen
Wiennachtsmann!

Wo lang se hier al op de Eer rümspöök't, dat weet
keeneen förwiß. Un liekers sünd se sik bemööt. Al

faken noog. Den Wiehnachtsmann, den kehr dat nich; de Düvel dreiht den Steert und stüнк.

Man insdaags is dor wat passeert! Un Schuld harr anners keen as Se, wat den Düvel sien Grootmodder weer.

De keem na Höll torüch und schull für dull:"De Keerl vun Wiehnachtsmann, de is mi överall in'n Wegen! Kümmt mit den witten Schimmel an, wo ik op mienen Bessen sitt!" De Düvel harr jüst Fieravend makt un höll den Oors in't hitte Höllenföör. So weer em dat kommodig warm.

Blot, wo de Fruunslüüd schimpt, warrt ok de Mannslüüd dull. Un he puust ut de Kapp:"Mi is dat ok towedder mit den söten Wiehnachtskraam! Ik kann den hilligen Geruch nich af!" Dat güng noch recht wat wieder mit de Schimperee, denn harr de Oolsch dat kloor: De Düvel schull na Eer, den Wiehnachtsmann dat Spill verdarven. Aver fix! De Düvel slöt de Kamer op un wöhl in sienen Goldschatz rüm. Nahst keem he mit'n groten Sack - weer meist een, as de Wiehnachtsmann em harr - un wull flink op de Reis. Grootmodder harr dat klötern höört un stell sik em in den Weg:"Wat is dor in den Sack? Ik will nich, dat de Saak wat kosten schall!"

De Düvel sä:"Wenn ik den Wiehnachtsmann an't Ledder will, denn mutt ik an de Minschen ran. Un de sünd nich mit gode Wöör to kriegen. De kann en blot mit Geld tofredenstellen." "Denn kööp di eer", dat Düvelswief weer inverstahn. -

Den Wiehnachtsmann sien Sleden höll vör Lüttmanns Huus, as de vertörnte Düvel mit den Bessen keem. Man he dee glei un katzig as he sä: "Du hest soveel Maleschen, Wiehnachtsmann, datt ik di geern mit hölpn mucht! Wullt' mi dat nich verlöven? Süh hier, ik heff den ganzen Sack noch vull, wenn dien al lerrig is!" De Wiehnachtsmann de smuunster sarch:"Is good. Wenn een nich will, wat ik to geven heff, deist du dien Wark. Man, een Deel gifft dat biots."

Nu weer de Düvel in sien Fett! Dat Minschenvolk höörs em! - De Lüttmann stünn un wiegelwagel noch: Dat, wat de Düvel böödt, weer reines Gold, de Wiehnachtsmann wull wieder nix, as Freedden bringen op de Welt. Wat denn nu wull dat Beste weer?

De Düvel stoppt den lütten Mann de Taschen vull, de Wiehnachtsmann stünn meist verbaast. Nu weer de Lüttmann dor mit trecht:"Kaam, nehmdien Geld un suus to Höll! Wenn hier keen Freedden is, denn hölpst mi all de Riekdoom nix."

"De Keerl is dumm, nu laat uns na den Grootmann gahn! De weet dor wull mit üm!" De Düvelsoogen, glöhnig, spögen Föör. -

De Grootmann, mastig, stünn al vör de Döör:"Dat warrt bilütten Tied, leev Wiehnachtsmann. Man, as ik seh, hest du al'n Hölpmann mit? Waßß di de Arbeit övern Kopp? Denn geiht di dat as mi."

De Düvel, smiedig:"Denn is Raat! Hool di an mi - ik geev di, wat du bruukst!" Un klöter mit den Sack vull Gold.

Den Grootmann klung dat in den Ohrrn. He hannel doch mit Kriegsmaterial. Un wat dat dor för geev, dat harr den sülvn Klang! Man, eegens harr he dat al satt, mit all den Stunk un Larm vun de Kanonen un Raketten; mit den Tourismus keem een ok to wat.

So keek he in den Wiehnachtsmann sien Oogen un fröög tamm:" Un wat is nu mit di? Wat hest du in den Sack, wat bringst du mit?"

"Ik bring den Freedden op de Eer, mehr heff ik nich..." Wokeen nu snuutig is, de weet dat al: De Düvel harr mal werr' dat Spill verloor.

Dat is nu nich so wiedergahn! Weern liekers welk, de grapschen na dat Gold. Un doch - üm de is dat nich wieder schaad; denn de den Freedden nich wullt op de Eer, de kann denn man de Düvel haaln

- -

De breede Dumen

Lütt-Peter - mag wehn, dat he fiev Johr old is - kummt in de Köök, wo sien Modder an't Warken is. He blarrt ganz luud un will sick gor nich wedder beruhigen. "Mien lütt Peter, wat blarrst du denn so?" - "Vadder hett sick mit sien Hamer op den Dumen slahn!" - "Aber, Peter, wenn dien Vadder sick op den Dumen sleiht, bruukst du doch nich to blarrn!" - "Toerst heff ick ok lacht ..!"

Aus der Arbeit der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung unserer Gemeinde hatte bei ihrer letzten Sitzung am 13. 12. 1984 wiederum eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen.

Für das Haushaltsjahr 1984 mußte noch ein Nachtrag verabschiedet werden, da sich bei einigen Haushaltsansätzen doch erhebliche Verschiebungen im Laufe des Jahres ergeben haben. Ingesamt konnte das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt um 600,-- DM auf 936.900,-- DM und im Vermögenshaushalt um 3.100,-- DM auf 721.600,-- DM verringert werden.

Der Haushaltsentwurf für 1985 sieht im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben von 976.900,-- DM und im Vermögenshaushalt von 62.600,-- DM vor.

Die Steuerhebesätze der Gemeinde können dank der doch noch recht guten Finanzlage auch im kommenden Jahr unverändert bleiben. Wenn die veranschlagten Einnahmen in der vorgesehenen Höhe fließen und die Ausgabenansätze nicht überschritten werden, kann die Gemeinde im kommenden Jahr ihre Rücklage von zur Zeit rd. 56.000,-- DM um ca. 50.000,-- DM aufstocken. Diese Rücklagenmittel werden aber auch benötigt, da die Gemeinde noch erhebliche Eigenmittel für die geplante Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses aufbringen muß. Der Bau wird sich wohl noch etwas verzögern, zumal die bereits im Juni 1984 gestellten Finanzierungsanträge beim Kreis Plön bis jetzt noch nicht bearbeitet wurden, so daß mit Zuschußmitteln für 1985 kaum noch zu rechnen ist.

Zu dem zur Zeit bereits im Ausbau befindlichen Neubaugebiet im Anschluß an das Baugebiet "Grüner Ring" wurde die Änderung des Flächennutzungsplanes mit Auflagen und Hinweisen genehmigt, über deren Erfüllung die Gemeindevertretung jetzt zu beschließen hatte. Nach Erfüllung der Auflagen und entsprechender Bestätigung wird die Änderung des Flächennutzungsplanes mit Bekanntmachung der Genehmigung dann in Kraft treten.

Für das gleiche Gebiet mußte auch der Bebauungsplan erweitert werden. Auch hierfür liegt die Genehmigung vor, die allerdings ohne Auflagen und Hinweise erteilt worden ist. Diese Planänderung kann allerdings erst in Kraft gesetzt werden, wenn die Änderung des Flächennutzungsplanes Rechtskraft erlangt hat. Unabhängig davon werden aber bereits Baugenehmigung erteilt, wie an dem bereits im Bau befindlichen Wohnhaus zu sehen ist. Die Erschließungsarbeiten für dieses Baugebiet sind inzwischen so weit gediehen, daß auch mit der Bebauung der übrigen Grundstücke begonnen werden kann.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung dann auch die bereits abgeschlossenen Grundstücksverträge für dieses Gebiet genehmigt. Es können allerdings noch Grundstücke zum Preis von 98,-- DM/qm erworben werden. Interessenten wenden sich bitte direkt an den Bürgermeister (Tel. 9250) oder an das Amt Probstei (Tel.: 04344/3844, Herr Krüger).

Die Gemeinde hat inzwischen auch mit dem SSV Marina einen Vertrag über die Bewirtschaffung des Sportheimes und der Sportanlagen geschlossen, der von der Vertretung genehmigt wurde. Der SSV Marina hat wiederum die Bewirtschaffung des Sportheimes an den derzeitigen Fächter Schöne übertragen. Dieser Vertrag wurde ebenfalls von der Vertretung genehmigt. Beschlossen wurde von der Vertretung auch die Verdoppelung des Mitgliedsbeitrages in der Kreisvereinigung für das geistig und körperlich behinderte Kind von bisher 0,20 DM/Einwohner auf nunmehr 0,40 DM/Einwohner.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Beratung über einen Antrag auf Einrichtung einer Bedarfsampelanlage an der Kreuzung Schwarze Rade/K 44/Promenadenweg. Nachdem bereits mehrfach mündlich gestellte Anträge ohne Erfolg geblieben waren, soll nunmehr ein schriftlicher Antrag bei der Verkehrsbehörde in Plön gestellt werden. Die Gemeinde hofft, daß dieser Gefahrenpunkt noch zur Saison 1985 durch die Bedarfsampel entschärft werden kann.

Nachdem die Gemeinde bereits seit einigen Jahren versucht, durch Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Campingplätze in diesem Gebiet eine Neuordnung zu erreichen, scheint dieses Vorhaben nunmehr endlich voranzukommen, da einige wesentliche Unstimmigkeiten mit dem Kreis Plön in der letzten Sitzung des Umweltausschusses ausgeräumt werden konnten. So wurde grundsätzlich einer Erweiterung der beiden Zeltplätze um je 100 Einheiten zugestimmt. Der Campingplatz Bottsand erhält seine Erweiterung allerdings erst dann, wenn der Streifen zwischen dem alten Deich und dem kleinen Bruchwald geräumt wird. Die hier entfallenden Zelteinheiten werden im Süden neu ausgewiesen bei gleichzeitiger Erweiterung des Platzes um 100 zusätzliche Einheiten. Da diese Ausweitung nur über die Fläche des Campingplatzes Bonanza erfolgen kann, wird dieser Platz ebenfalls nach Süden ausweichen und als Ersatz für den damit erforderlichen finanziellen Aufwand für die Neuanlage des Platzes eine Erweiterung um ebenfalls 100 Einheiten erhalten. Die Ausweitungsf lächen dürfen jedoch erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Inhaber der beiden Plätze sich über den erforderlichen Flächentausch einig geworden sind. Im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich der Campingplätze wurde auch über die kurzfristig erforderlich gewordene Umsiedlung der Bootswerft Tibus beraten. Zu dem bisherigen Betriebsgrundstück "Am Park" 2 liegen massive Beschwerden der Nachbarn über unzumutbare Lärmbelästigungen vor, mit denen sich das Gewerbeaufsichtsamt Kiel zu befassen hat. Da die Anlagen des Grundstücks und die Größe der im Bau befindlichen Boote Arbeiten in der Halle nur bedingt zulassen, müssen die überwiegenden Arbeiten im Freien ausgeführt werden. Hierbei lassen sich Geräuschbelästigungen durch die handwerklichen Tätigkeiten und den Einsatz von Maschinen leider nicht vermeiden. Erste Rücksprachen mit dem Gewerbeaufsichtsamt haben ergeben, daß schalldämmende Maßnahmen auf dem Betriebsgrundstück kaum möglich sind. Eine Verlagerung des Betriebes aus dem Wohngebiet heraus ist auf Dauer gesehen die einzige Möglichkeit zur Erhaltung des

Betriebes. Da der Betrieb z.Zt. ca. 10 Mitarbeiter hat und als Meisterbetrieb auch Lehrlinge beschäftigt, hat die Gemeinde ein großes Interesse an der Erhaltung des Betriebes in der Gemeinde. Aus diesem Grunde wurde auch im Bereich zwischen den Deichen nördlich des vorhandenen Feldweges eine Gewerbeauflä che ausgewiesen. Hier will die Fa. Tibus eine große Halle errichten, in welcher die Boote dann gebaut werden sollen. Lärmbelästigungen werden sich dann kaum noch ergeben, zumal der Abstand zur nächsten Wohnbebauung doch recht groß ist und der neue Landesschutzdeich einen zusätzlichen Lärmschutz bietet. Da sämtliche Ver- und Entsorgungsanlagen vorhanden sind, ist die Erschließung des Geländes problemlos. Da die verbliebenen Restflächen zwischen den Deichen für die Belange des Landschaftsschutzes ohnehin kaum von Bedeutung sind, dürfte die Entlassung dieser Fläche aus dem Landschaftsschutz keine großen Probleme bringen.

Für den Fall der Umsiedlung hatte die Fa. Tibus der Gemeinde ihr bisheriges Betriebsgrundstück zum Kauf angeboten. Da die Gemeinde jedoch keinen Bedarf hat, wurde das Angebot abgelehnt. Sollte von anderer Seite Interesse an dem Grundstück bestehen, so wenden Sie sich bitte direkt an die Fa. Tibus. Das Grundstück ist durchaus gewerblich nutzbar, allerdings nur für Gewerbebetriebe, die keine Geräusch- oder Geruchsbelästigungen verursachen.

gez. Otto Steffen

-Bürgermeister-

- -

Vadder ward Artist

Oma hett sick bi Peter sien Öllern to Besöök anmeldt. Se kummt vun ganz wied her un ist dat letzte Stück vun de Stadt mit'n Onnibus fohrt. Peter - he ward bald fiev Johr old - hallt se vun de Statschon af. Nieschierig bekickt he Omas grooten Koffer, denn fragt he: "Oma, wolang bliffst du bi uns?" - "Ick heff een ganz lange Reis hatt; dormit sick dat ok lohnt, warr ick wohl veertein Daag blieven!" "Dat is prima, Oma, denn mutt Vadder nu wiesen, wat he kann!" Oma versteiht dat nich so recht un fragt na. "Ach ja. Oma, dat weest du ja noch nich. Vadder hett verspraaken, he will de Wannen hochgahr, wenn du länger as eene Week blieven wullt! Nu mutt he wiesen, wat he kann!"

Schönster Vorgarten 1984

Auch in diesem Jahr wurden wieder die schönsten Vorgärten in der Gemeinde ermittelt und prämiert. Die richtige Bewertung fällt der Kommission von Jahr zu Jahr schwerer, zumal die Vorgärten durch den ständigen Wettbewerb immer fantasievoller und schöner gestaltet werden. Ein Dank gilt vor allem den Gartenbesitzern, die zwar nicht zu den Preisträgern gehören, aber dennoch in ihren Bemühungen nicht nachlassen und somit auch dazu beitragen, daß die Gemeinde sich immer wieder erfolgreich an überörtlichen Wettbewerben beteiligen kann. Die diesjährigen Sieger aus dem Vorgartenwettbewerb wurden vom Bürgermeister am 13. 12. 1984 im Sportheim ausgezeichnet. Während die Sieger der Vorjahre jeweils einen Präsentkorb erhielten, wurde den diesjährigen Siegern ein Geldpreis überreicht, den sie für die weitere Gestaltung ihrer Gartenanlage verwenden können. Der 1. Sieger erhielt zusätzlich noch ein kunstvoll gestaltetes Hinweisschild zur Aufstellung im Garten.

Als Sieger wurden ausgezeichnet

1. Almut und Sönke Störcker, Am Teich 14, 267 Punkte
2. Christa u. Dieter Kroll, Achtern Diek 27, 265 Pkt.
3. Heike u. Albrecht Sailer, Haubrook 6, 260 Punkte.

Weihnachtsmarkt 1984

Am 14., 15. und 16. Dezember 1984 wurde im Kurpark in Wendtorf wieder mit großem Erfolg der bereits traditionelle Weihnachtsmarkt durchgeführt. Unter der mit Planen abgedeckten Pergola wurden wieder verschiedene Verkaufs-, Imbiß- und Informationsstände aufgebaut. Für die Aufsteller und zahlreichen Besucher wurden Koksöfen aufgestellt, so daß niemand frieren mußte. Die AWO hatte neben ihrem Stand außerdem noch ein Rundzelt als "AWO-Café" aufgebaut, wo man seinen Kaffee oder Schokolade mit Pfiff in Ruhe trinken konnte. Besonders Anklang fanden die Darbietungen der Kinder am Sonnabend mit anschließender Verteilung von Geschenken durch den Weihnachtsmann und der Auftritt einer Bläsergruppe aus Preetz am Sonntagnachmittag. Daß diese Veranstaltung wiederum ein voller Erfolg werden konnte, ist den verantwortlichen Organisatoren zu verdanken, und zwar dem Ehepaar von Mandel und Herrn Willi Bierkant. Wir hoffen, daß sie auch im kommenden Jahr wieder so erfolgreich wirken können. Die nachfolgenden Bilder geben einen Überblick über die Aktivitäten während dieser Tage.



COLONIA

Bausparen · Versicherungen
GENERALVERTRETUNG

GERD HELLER

Mühlenberg 13 · Telefon 04344/1274
2306 Schönberg



FROHE WEIHNACHTEN

und alles Gute im neuen Jahr wünscht

FERNSEH-ZOBEL

Parkstraße 2 - 2304 LABOE - Telefon 0 43 43 / 83 75

Ihr Fachgeschäft für Fernsehen, Video, Hifi-Anlagen!

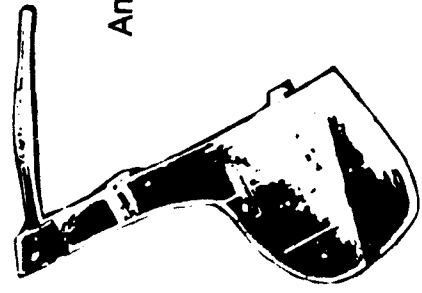
Auf alle bei uns gekauften Geräte
gewähren wir ein Jahr Vollgarantie.
Reparaturen führen wir schnell und preiswert
in eigener Meister-Werkstatt aus.

Die Videothek im Hause Fernseh-Zobel
bietet ständig neue Filmtitel.

***** Unser Geschenk-Tip: *****

10er-Karte für 10 Video-Filme **49,-**

(Gültig bis 31. 3. 1985 - nur begrenzte Auflage)



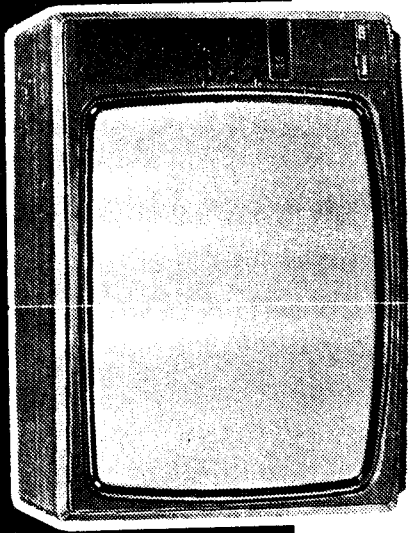
Tibus

Yacht- und Bootsbau GmbH
Am Park 2 · 2304 Wendtorf bei Laboe
Telefon 0 43 43 / 91 47

Neubau in Holz
Ausbau · Umbau
Reparatur Holz, GFK
Holzmasten
Gallionsfiguren
Service mit Werkstattwagen
Konstruktion
Beratung

**Qualitätsarbeit zu einem
niedrigen Preis!**

ITT
Technik der Welt



**ITT Ideal
Color 3744
Oscar**

67 cm Helio-
chrom-
Bildröhre.
Infrarot-Fern-
bedienung.
30 Programme.
Quarz-Kabel-
fernseh-Tuner.
AV-Anschluß
für Video-
Recorder.
PAL/Secam-
und Videotext-
Decoder nach-
rüstbar.
Nußbaumfar-
big/braun oder
braun/silber.
Maße: ca. 72 x
52 x 48 cm.

• ÜBER 30 JAHRE •

RADIO-THON LABOE

Bönn 11 · Telefon 0 43 43 / 75 05 oder 200 (62 00)

**Farb-Fernsehen · Video · Radio · Hi-Fi · Antennenbau
Kabelfernsehen**

Unseren Kunden herzliche Weihnachtsgrüße!

Alles Gute im neuen Jahr!

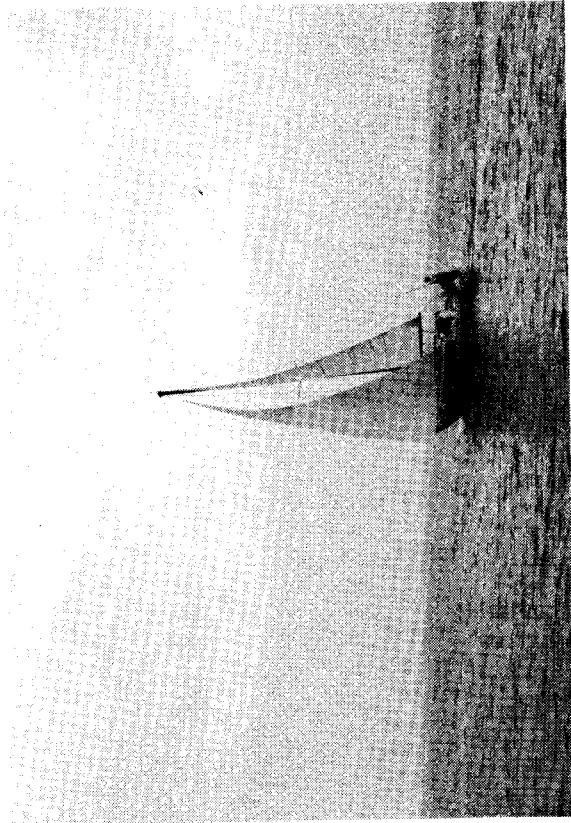




Die Wassersportsparte des SSV Marina Wendtorf besteht jetzt seit gut einem Jahr und verfügt bereits über insgesamt 35 Segel- und Motorboote. Als vorläufiges Ziel hat sich die Sparte die Zahl von 50 Booten gesetzt. Interessenten wenden sich bitte an den Spartenleiter E. Bruhn oder den Schriftführer P. Gravert.

Im Rückblick auf die Saison 1984 ist von verschiedenen Veranstaltungen zu berichten, wie z.B. Regatten, Geschwader- und Orientierungsfahrten, An- und Absiegelball. Das Vereinsleben wird gepflegt bei monatlichen Zusammenkünften mit Filmvorträgen und Diskussionsabenden. Wer nicht gleich Mitglied werden will, ist als Gast bei einem Törn oder einer Geselligkeit immer herzlich willkommen und kann sich so über die Arbeit in der Sparte informieren. In den Vordergrund ihrer Aktivitäten hat die Sparte die Jugendarbeit gestellt. Vielleicht gelingt es uns, auch einmal einen Meister zu stellen. Für die Saison 1985 hoffen wir, wieder ein aktives und attraktives Wassersportprogramm bieten zu können.

Schauen Sie doch einmal vorbei!!



Aus der Wendtorfer Geschichte:

Der Gemeinde sind einige schöne alte Aufnahmen der alten Wendtorfer Schleuse zugegangen, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Viele Bürger werden sich noch an die alten Schleusenanlagen erinnern und die abgebildeten Gebäude wiedererkennen. Erst durch den Bau des neuen Landesschutzdeiches wurden diese Anlagen durch die jetzigen moderneren Anlagen ersetzt. Das Kernstück des alten Pumpenhauses, die große Turbine, hat im Wendtorfer Kurpark einen würdigen Aufstellungsplatz gefunden und konnte somit der Gemeinde erhalten bleiben.

Die Anfänge der Wendtorfer Schleuse gehen auf die Flutkatastrophe vom 13. November 1872 zurück. An diesem Tag nämlich gab es eine gewaltige Sturmflut an der gesamten Ostseeküste mit verheerenden Folgen besonders im Bereich der Probstei. Auf Fernwisch ertranken damals 80 Schafe und 47 Rinder, in Wisch fuhr man mit Kähnen und die Schönberger Au war zu einem breiten Strom geworden. Überall entstanden erhebliche Schäden. Auch Menschenopfer waren damals zu beklagen.

Diese große Sturmflut mit ihren verheerenden Folgen führte dann zur Gründung des Deich- und Entwässerungsverbandes der Probsteier Salzwiesenniederung, welcher sich die Eindeichung und die Deichunterhaltung für den Bereich zwischen dem Steiner Steilufer und dem Stakendorfer Schenkeldelch zur Aufgabe setzte. Nach langwierigen Verhandlungen konnte dann 1880 mit dem Bau des 12,2 km langen und 4,0 m über dem mittleren Hochwasser aufragenden Deich begonnen werden.

Dieser Verband besteht auch heute noch. Da allerdings der Bau und die Unterhaltung der Deiche in die Zuständigkeit des Landes übergegangen ist, besteht seine Aufgabe heute in der Unterhaltung der Schöpfwerke und Vorfluter im Verbandsgebiet. Diese Aufgabe ist heute noch genauso wichtig wie vor 100 Jahren, da ein großer Teil der Salzwiesen unter dem Meeresspiegel der Ostsee liegt und nur nutzbar bleibt, wenn das aus den höher gelegenen Bereichen ankommende Wasser über die Schöpfwerke in die Ostsee gepumpt und der Wasserspiegel damit künstlich niedrig gehalten wird.

Traditionsbewußt hält der Deich- und Entwässerungsverband seine jährlichen Repräsentantenversammlungen am 13. November

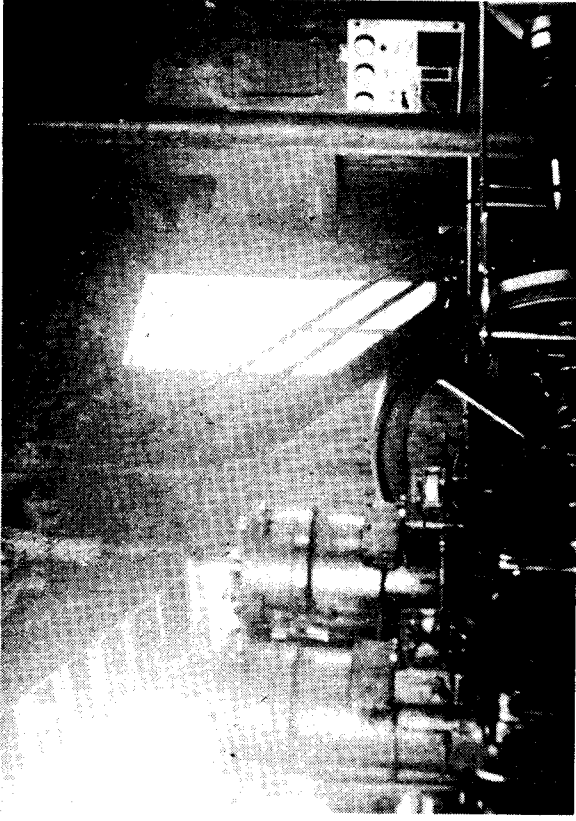
ab, also am Tag der Sturmflut vor 112 Jahren. Entsprechend beginnt auch das Wirtschaftsjahr des Verbandes jeweils am 13. 11. eines Jahres.

Deichhauptmann und somit Vorsitzender des Verbandes ist seit nunmehr 20 Jahren der Landwirt Herbert Wiese aus Wendtorf, der in diesen Tagen, nämlich am 21. Dezember, seinen 75. Geburtstag feiern kann. Herbert Wiese war vorher bereits 10 Jahre im Vorstand des Verbandes tätig. Er ist aber nicht nur im Deich- und Entwässerungsverband tätig, er war auch von 1951 bis 1966 Bürgermeister der Gemeinde Wendtorf und gehörte der Gemeindevertretung noch bis zum Jahre 1974 an.

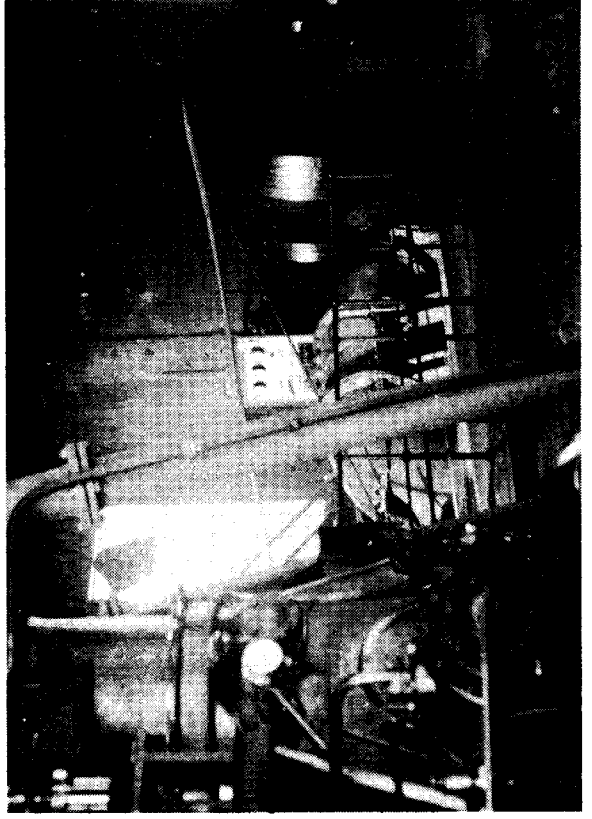
Verbunden mit den besten Wünschen zu seinem 75. Geburtstag möchte die Gemeinde Wendtorf ihm an dieser Stelle nochmals für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeindevertreter und Bürgermeister Dank und Anerkennung aussprechen.

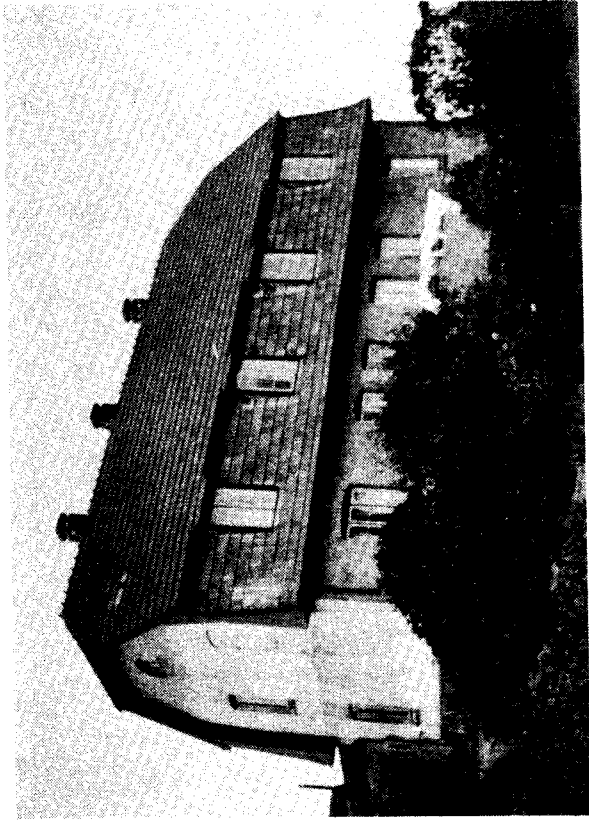


Altbürgermeister und Deichhauptmann Herbert Wiese wünscht allen Wendtorfern ein gutes neues Jahr!

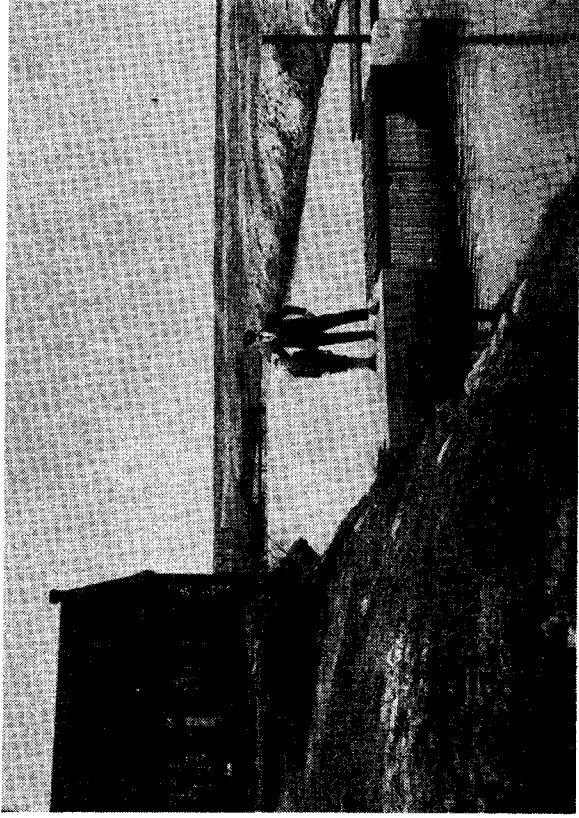


Innenansichten des Pumpengebäudes mit Dieselmotor und Riemenantrieb. Im unteren Bild ist die jetzt im Kurpark aufgestellte Pumpe zu erkennen.

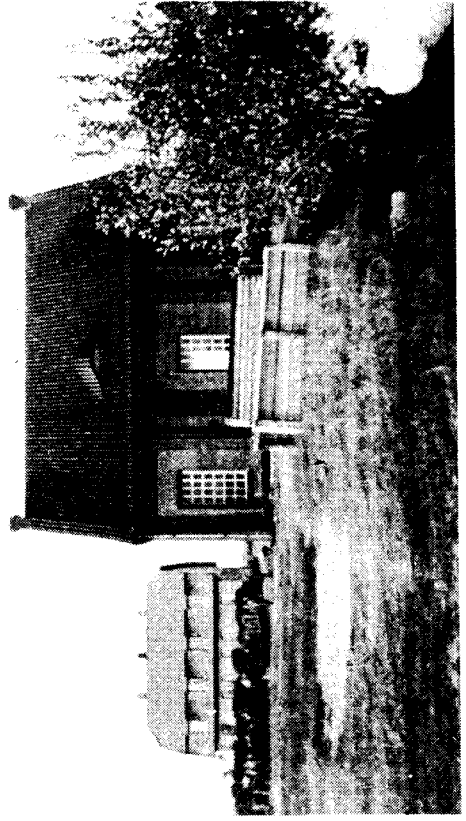


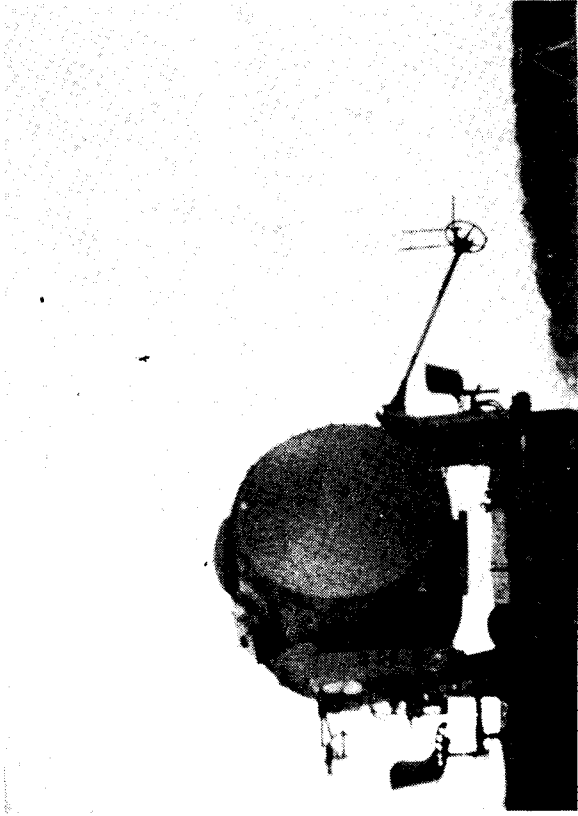


Ansicht des Schleusenwärterhauses. Im unteren Bild ist
im Vordergrund das Pumpenhaus zu sehen.

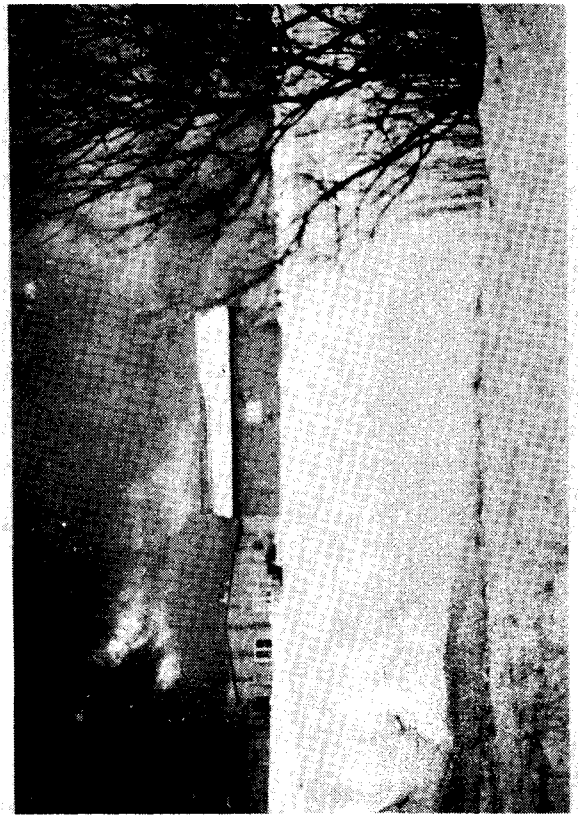


Ansicht der Schleuse mit Pumpenhaus (vor 1939). Das untere
Bild zeigt zwischen den Schneemassen das Dach des Schlei-
senwärterhauses im Winter 1942.

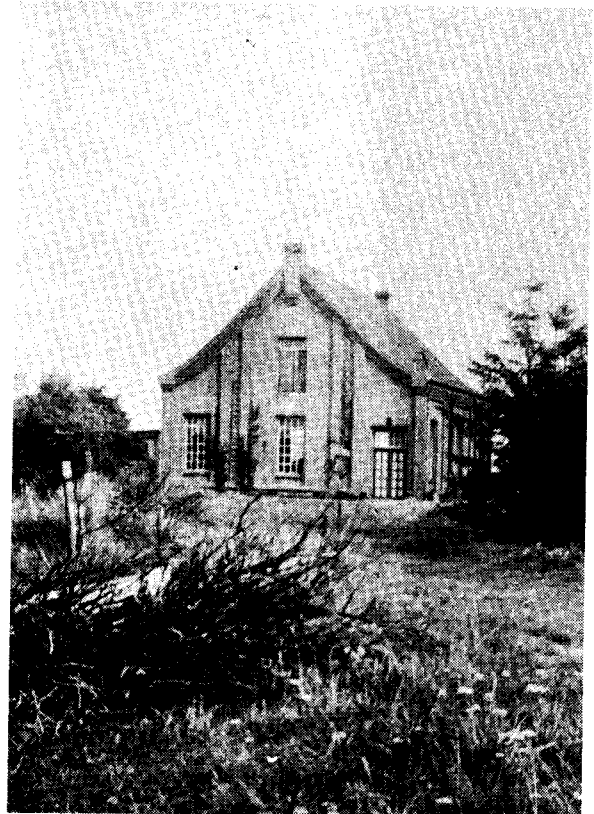




Scheinwerferbatterie an der Wendtorfer Schleuse (Ostseite)
und auf dem unteren Bild die dazugehörenden Mannschafts-
unterkünfte im Winter 1942.



Ein Soldat der Scheinwerferbatterie am
Strand im Winter 1942



Westansicht des Pumpenhauses

